

Die Zukunft ist asiatisch!

Am 05.03.2019 titelt Die WELT: China ist auf dem Weg zur Militär-Supermacht. Am 06.03.2019 titelt Gabor Steingart in seinem Morning Briefing: China: Vorsprung durch Panik. Und am gleichen Tag verkünden die Medien, dass Italien Chinas One Belt, One Road Initiative beitreten werde. Und am gleichen Tag vernehmen wir aus der U.S. amerikanischen Administration, dass der Handelsstreit und damit auch Handelskrieg zwischen den USA und der VR China bald beigelegt sein dürfte. Da parallel u.a. die Wirtschaftsdaten von Indien und Indonesien steil nach oben gehen, sollte man die Verengung auf China und eine wahrscheinliche militärische Auseinandersetzung mit den USA (Falle des Thukydides), wie sie von Experten und Think Tanks in den USA seit geraumer Zeit prognostiziert wird, zu Gunsten einer gesamt- wie sicherheitspolitischen Betrachtung beenden. In diesem Zusammenhang ist ein Buch auf dem internationalen Büchermarkt erschienen, das eigentlich den Zusatztitel „Just in time“ verdient:

Parag Khanna: The Future is Asian. Commerce, Conflict, and Culture in the 21st Century.

Simon & Schuster, New York 2019, 435 Seiten, € 26,20

In der Einleitung beschreibt Khanna seinen gedanklichen Ansatz: Er möchte ein Asien analysieren, das vom Mittelmeer und Rotem Meer ausgehend zwei Drittel des Eurasischen Kontinents mit 53 Staaten und etwa 5 Milliarden Menschen, davon 1,5 Milliarden Chinesen, umfasst. Er macht den Beginn des Asiatischen Jahrhunderts am Jahr 2017 fest, wo sich im Mai 68 Staaten trafen, die zwei Drittel der Weltbevölkerung und 50 Prozent des Welt Brutto Inlands Produkts (BIP oder englisch GDP) darstellen, und sich in Peking zum ersten Gipfel der neuen Seidenstraße (Belt and Road Initiative) zusammenfanden. Europäer, Afrikaner und Asiaten wurden Zeugen des Beginns des größten Infrastrukturprogramms der Menschheitsgeschichte. Dieses Programm wurde weder von den VN noch der Weltbank gestartet, ist kein Marshall Plan, sondern ein in Asien gestartetes und von Asiaten geführtes Programm. Für Khanna ist es daher nicht mehr die Frage, *ob Asiaten denken können* (Kishore Mahbubani) sondern **wie Asiaten denken**.

In zehn Kapiteln versucht Khanna, dies dem Leser zu erläutern. Er beginnt mit der Geschichte der Welt: eine asiatische Sicht. Es folgen Lehren für Asien und die Welt; die Rückkehr von Groß Asien; Beziehungen zwischen Asiaten und Amerikanern; die Liebe Europas zu Asien aber (noch) nicht Asiaten; die neue pazifische Partnerschaft; die technokratische Zukunft Asiens und letztlich die Verschmelzung von Zivilisationen. Es endet mit einem Epilog zur globalen Zukunft Asiens.

Über allen Kapiteln steht die Kernbotschaft des Autors:

- China hat zwar die Führung beim Ausbau der neuen Seidenstraßen übernommen. Es wird aber nicht alleine führen.
- Asien besteht nicht nur aus China.
- Der Dritte Weltkrieg steht nicht unmittelbar bevor.
- Die ständige westliche Vorhersage des bevorstehenden Zusammenbruchs der Schuldengetriebenen Wirtschaftspolitiken der größeren Staaten entbehrt realer Grundlage.
- Junge politische und wirtschaftliche Führer investieren in neue Infrastrukturen für digitale Neuerungen der Folgegenerationen.

Japan, Süd-Korea, Singapur, Taiwan und die VR China stehen heute bereits an der Spitze des technologischen Fortschritts bei Digitaltechnik, Informatik, künstlicher Intelligenz. Vietnam, Indonesien und Indien befinden sich bereits heute auf dem Sprung in diese Zukunft.

Khanna beschreibt klar diese Entwicklungen und zeichnet ein Bild des künftigen Asiens und seiner asiatischen Bevölkerungen. Wer nicht mehr nur auf die einseitigen Sichtweisen und Bewertungen aus dem anglo-amerikanischen Raum vertrauen will, sollte dieses Buch zur Hand nehmen. Das europäische 19. Jahrhundert und das U.S. amerikanische 20. Jahrhundert werden durch ein asiatisches 21. Jahrhundert abgelöst. Wenn wir nicht jetzt mitgestalten werden wir von diesem neuen Asien gestaltet werden.

Khanna hat für dieses Buch die Kontinente und Staaten bereist, sich mit führenden Politikern, Think Tanks und Ökonomen zusammengesetzt und daraus Schlüsse und Folgerungen gezogen. Um künftig auf sachlicher Grundlage mitdiskutieren zu können, sei dieses Buch auf das Wärmste zur Lektüre und geistigen Auseinandersetzung empfohlen.

Heinz Dieter Jopp

Barmstedt, im März 2019